

In unseren Lagern ist es Klasse!

Für zweieinhalb Millionen Mädchen und Jungen in allen Bezirken der DDR haben die Sommerferien begonnen. Interessante und erlebnisreiche Wochen verbringen auch die Kinder unserer Universitätsangehörigen in den Betriebsferienlagern in Bad Saarow und Grünplan. In der Gemeinschaft lebensreicher und selbstbewußter junger Menschen werden sie sich kräftigen und erholen. Eindeutig ist der Akzent auf aktive Erziehung gesetzt. Unsere Informationen aus Bad Saarow und Grünplan beweisen: Unsere Lagerleiter und Erzieherkollektive, viele fleißige Helfer, werden ihrem gesellschaftlichen Auftrag gerecht. Mögen hier und da auch kleine Ärgernisse auftreten, sie ändern nichts an der Tatsache: Fröhlich und unbeschwert können die Kinder in unserer Gesellschaftsordnung ihre Ferien verbringen. Die Eltern zu Hause wissen: Auf Sauberkeit und Ordnung wird nicht nur äußerlich geachtet, sondern auch im Denken und Verhalten der heranwachsenden Generation.

Sicher haben in diesem Jahr nicht nur die Eltern, sondern alle Universitätsangehörigen mit besonderer Spannung auf die ersten Informationen aus dem neuerrichteten Betriebsferienlager der Karl-Marx-Universität in Grünplan gewartet. Wird man auch an alles gedacht haben? Wird es

Disziplin wurde belohnt

Eigentlich war vom VPKA Fürstentum nur ein einmaliger Besuch der Ausstellung anlässlich des 25. Jahrestages der Deutschen Volkspolizei in Frankfurt (Oder) für nur 30 Kinder aus dem Betriebsferienlager der Karl-Marx-Universität in Bad Saarow vorgesehen. Diese benahmen sich dort so außerordentlich diszipliniert und vorbildlich, daß besonders durch die Initiative des Genossen Leutnant Queilitz weitere drei Pioniergruppen vom VPKA eingeladen und zur Ausstellung gefahren wurden. Auch ihr Verhalten in der Öffentlichkeit bewunderte so, daß weitere Besuche erwogen werden. Die Jungen und Mädchen zeichneten sich nicht nur durch Disziplin, sondern auch durch großen Wissensdurst und „nachverständige“ Fragen aus. Nicht nur sie, auch die Genossen der Volkspolizei waren mit Eifer und Begeisterung bei der Sache, haben die Möglichkeit, alles näher als üblich in Augenschein zu nehmen.



Lagerfest „Alle Werktätigen der Welt ehren Lenin“ ist Höhepunkt

Die zweite Woche befinden sich die Pioniere und Schüler der Universitätsangehörigen bereits im neubauten Betriebsferienlager in Grünplan. Sie haben Besitz ergriffen von den 17 schönen Bungalows, die viele fleißige Hände in 294 Arbeitstagen im Kreis Neustrelitz erbauten. Nach der Schlüsselübergabe gab es verständlicherweise noch eine Vielzahl von Kleinkräften zu erledigen. Die Nutzer des Lagers, Kinder wie Betreuer, säuberten das Lager gründlich, bauten in den ersten Lagertagen zwei Fußballtore, ein Volleyball- und ein Federballspielfeld. Eine Weisprunganlage ist auch schon fertig.

Geplant sind ferner eine Hindernisbahn und ein Naturtheater. Auf dieser Bühne wird bald unser Lagerfest unter dem Motto „Alle Werktätigen der Welt ehren Lenin“ durchgeführt. Alle Gruppen haben sich den Namen eines Revolutionärs gegeben. Sie kostümierten sich mit typischen Elementen der Landstracht dieses Staatsmannes. Gleichzeitig übten die Pioniere und Schüler ein „Nationalprogramm“ ein, das sie auf diesem Fest den anderen „Nationen“ vorspielen. Thematische Gruppenversammlungen machen die Kinder mit dem Land und seinen Leuten sowie ihren revolutionären Traditionen bekannt und bereiten sie so auf den Lagerhöhepunkt vor.

Das Wetter ist ausgezeichnet. Es ist bald zu gut. Beschäftigungen im Wasser (Baden, Abnehmen von Schwimmstufen, Schwimmen, Ballspiele im Wasser und Baden mit den zwei neuen Booten) stehen an der Tagesordnung.

Sportliche Betätigung wird groß geschrieben

Die vielen Möglichkeiten zum Sporttreiben werden im Pionierlager Grünplan zum ersten vier Tagen 11mal die Tischtennisplatten ausgeliehen. Auch die Lesenden kommen zu ihrem Recht. Aus der Universitätsbibliothek wurden ebenfalls in den ersten vier Tagen 105 Bücher aus-

UZ 30/70, SEITE 3

Betriebsferienlager der Karl-Marx-Universität



große Anfangsschwierigkeiten geben? Wie wird es den Kindern gefallen? Diese und andere Fragen haben uns alle bewegt.

Die Lagerleitung in Grünplan fragte für uns nach den ersten Eindrücken. Von den jungen Pionieren wurde u. a. geantwortet: Ganz Klasse! Das Lager, die Bungalows, die Umgebung und die Einrichtung sind prima. Es gibt sehr gutes Essen. Schön ist auch, daß es hier warmes Wasser und viel Sportgeräte gibt. Der Speiseraum ist sehr schön und geräumig. Im Lager herrscht eine gute Organisation.

Auch die Begeisterung der Helfer kommt in folgenden Antworten zum Ausdruck: Das Lager gefällt mir ganz prima, auch vom Äußeren her gesehen. Die Zimmer sind bestens. Die Umgebung ist herrlich.

Wir können also sagen, daß das neue Lager seine erste Bewährungsprobe bestanden hat. Die nachfolgenden Belegungen werden dem Lagerleiter Dr. Knauer und seinen fleißigen Helfern für die Initiative beim Bau von Sportstätten und anderem mehr Dank wissen.

Auch in Bad Saarow ist es, wie wir vor Redaktionsschluss erfahren und unsere Bilder und Beiträge beweisen, nicht weniger schön.

Gäste bei Eröffnung

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität, Genosse Werner Dordon, und der Vorsitzende der Universitätsgewerkschaftsleitung, Genosse Dr. Fritz Holzopfel, waren Gäste bei den Eröffnungsspielen in den Betriebsferienlagern der Universität in Bad Saarow und Grünplan.

Damit unterstrichen sie die gesellschaftliche Bedeutung der Pionierferienlager. Genosse Dordon und Genosse Dr. Holzopfel überzeugten sich, wie in beiden Lagern die aktive Erholung und sozialistische Erziehung der Jungen und Mädchen vorbereitet wurde.

So wie in Bad Saarow (unser Bild), führten beide herrliche Gespräche mit den Kindern und ihren Erziehern.



Aus dem Tagebuch der Gruppe „Ernst Thälmann“ in Bad Saarow

Heute, gegen 9 Uhr, trafen sich die Teilnehmer des Betriebsferienlagers Bad Saarow und ihre Betreuer vor dem Geschwister-Scholl-Haus in der Ritterstraße. Die Koffer wurden in 2 LKW verladen; der Transportleiter gab das Signal zum Aufbruch und in guter Disziplin marschierten wir gut gelaunt zum Bahnhof.

Die Reizstimmung nahm erheblich zu, als wir endlich auf dem Bahnsteig standen und der Zug einfuhr. Es war eine besondere Freude, da es Doppelstockwagen waren.

Die ersten Kasse waren bereits verzehrt, als der Zug abfuhr. Unterwegs machten wir es uns bequem und gingen unseren Interessen nach. Einige lasen ihre Lieblingsbücher, andere bestimmten die Geschwindigkeit des Zuges. Es wurde auch viel gesungen. Wir fuhren mit dem Zug bis Berlin-Lichtenberg. Von dort aus ging es mit der S-Bahn weiter. Wir mußten noch ein paarmal von S-Bahn zu S-Bahn umsteigen. So fuhren wir bis Fürstentum. Vor dem Bahnhofsgebäude standen Autobusse bereit und nach etwa 15 Minuten erreichten wir unser Pionierlager. Wir waren in fröhlicher Stimmung, daß wir so gut angekommen waren. Gleich zu Anfang wurde ein kurzer Appell durchgeführt. Dann wurden wir in unsere Bungalows geschickt. Die Gruppenleiter hatten Zettel, auf denen die Nummern der Bungalows für alle Gruppen schon lange

vorher festgelegt waren. Zunächst bezogen wir die Betten. Als wir damit fertig waren, durften wir unsere Koffer holen. Uns hat die Reise bis Bad Saarow sehr gut gefallen. Nach dem Appell flogen wir wie hungrige Wölfe über den gut gedeckten Abendbrotsch. Dann machten wir es uns erst einmal im Bungalow gemütlich. Schließend spielten wir noch ein bißchen Volleyball und Tischtennis. Kurz vor dem Waschen besahen wir uns noch das Gelände des Pionierlagers. Als wir im Bett lagen, erzählten wir uns noch ein paar Witze und schliefen dann gleich ein.

Eine besonders feine Sache haben die Sportlehrer Hanna und Sigmund Ptaszek für uns organisiert: Fahrten mit einem Segelboot auf dem Scharmützelsee. Eine ganze Pioniergruppe hat darin Platz. Diese Yacht hat auch einen Motorantrieb. Segeln ist ein kolossales Erlebnis.

Bald werden wir in einer Lagerveranstaltung den DEFA-Film „Tödlicher Irrtum“ sehen. Wir sind sehr auf diesen Indianerfilm gespannt.

Eifrig bereiten wir ein großes Schwimmfest vor. Wir haben gehört, daß „Neptun“

uns besuchen wird. Das wird ein großer Spaß. Wir freuen uns darauf.



Landschaftlich sehr reizvoll ist die Gegend um den Labusse. Ungefähr anderthalb Kilometer entfernt liegt das Bungalow-Dorf, in dem sich Kinder der Angehörigen der Karl-Marx-Universität erholen.

Fotos: HFBS (Nagel, 3; Kaminski, 3)



Brief aus Grünplan

Liebe Leser der UZ!

In Grünplan gefällt es uns sehr gut. Das Lager selbst ist großzügig angelegt. Sanitätsbaracke, Sanitätsbungalow, Speiseraum und die Bungalows sind sehr modern und praktisch eingerichtet. Es gibt viele Sportmöglichkeiten. Die Gruppen helfen auch noch bei der Einrichtung von weiteren Sportanlagen. Alle Pioniere können in zwölf Interessengemeinschaften ihren Interessen nachgehen: Kunstgewerbliches Basteln, Bast- und Lederarbeiten, Handarbeiten, Junge Naturforscher, Junge Techniker, Chor, Zeichnen, Schwimmen, Laienspiel und Hörspiele/Lagerfunk.

Es werden Sportwettkämpfe durchgeführt und die Lagerbesten ermittelt. Wettbewerbe werden aber nicht nur auf sportlichem Gebiet veranstaltet, sondern zwischen den Gruppen läuft auch ein Wettbewerb über Sauberkeit und Ordnung im und um den Bungalow, die Disziplin bei den Mahlzeiten und die Gruppenbestimmung. Nach den ersten beiden Wettbewerbstagen führen die Gruppen 1 und 6 mit den Gruppenleitern Uta Weitzmann und Bärbel Tillig und den Helfern Ina Holmann und Ina Hammer. Die Abendbeschäftigung wird durch bunte Abende und Tanzstunden ergänzt. Um die Gruppenbeschäftigung so interessant wie möglich zu gestalten, organisieren wir Pioniere diese gemeinsam mit dem Helfer.

Jede Gruppe nutzt auch die vorhandenen Bademöglichkeiten so oft wie nur möglich. Leider liegen diese aber 2 km vom Lager entfernt. In der näheren Umgebung des Lagers gibt es auch sehr schöne Wanderziele. Sehr interessant ist es für uns Pioniere immer wieder, eine Bootsfahrt an einer Schleuse zu beobachten.

Durch die gute und vielseitige Möglichkeit des Ausleihsens von Sport- und Spielgeräten sowie von Büchern wird uns auch eine sinnvolle Gestaltung unserer Freizeit ermöglicht.

Renate Reucher

Neue Waschkäue in Bakenberg

Eine neue Waschkäue im Werte von 10.000 Mark konnte im FDJ-Zeltlager Bakenberg den Urlaubern kurz nach ihrer Ankunft übergeben werden. Brigadier Liebfink überreichte dem Beauftragten des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung Gerhard Wolschke die Schlüssel zu den beiden mit je 12 Waschbecken und zwei Duschen ausgestatteten Räumen. Er verwies auf die Leistungen der verschiedenen Studentengruppen, die maßgeblichen Anteil daran hatten, daß dieses Gebäude in 5 Wochen fertiggestellt werden konnte — mit „Amateur“-Bauarbeiten.

Nach Übergabe der Waschkäue gehen jetzt die Arbeiten an der Speisebaracke zügig voran. Sie soll voraussichtlich schon im August genutzt werden.

Für das Zeltlager Bakenberg werden für die zweite und dritte Belegung (27. 7. bis 9. 8. und 11. 8. bis 24. 8.) noch Küchenhilfen gesucht. Aufruf an die Universitätsangehörigen, die Kinder in höheren Schulklassen der Oberschule haben und ihren Urlaub noch nicht völlig ausplanten; hilft dem Lager in Bakenberg! Folgende Arbeitsbedingungen sind anzutreffen: täglich sechsstündige Arbeitszeit in zwei Schichten, freie An- und Abfahrt, freie Unterkunft und Verpflegung.

Meldungen bitte bei Günter Pätzold, Abteilung Mensen.